

Jahresrückblick 2020

*«Was ist wichtiger», fragte der Elefant, «der Weg oder das Ziel»?
«Die Weggefährten», sagte der kleine Drache.*

Vereinsentwicklung

Auch für unseren Verein hat die Corona-Krise in diesem Jahr einige Spuren hinterlassen. Da der Vorstand entschieden hat, die auf März geplante Mitgliederversammlung nicht online durchzuführen, konnte die reguläre MV erst Ende August stattfinden. Der Einladung ins Café sowieso in Luzern folgten 12 stimmberechtigte Mitglieder. Sie bestätigten u.a. den aus beruflichen Gründen erfolgten vorzeitigen Austritt von Ruth Aufdermauer, Kassiererin aus dem Vorstand rückwirkend per 31. März 2020.



Der verbleibende Vorstand hat sich, pandemiebedingt, mehrheitlich via Zoom besprochen und die anfallenden Arbeiten unter sich aufgeteilt. Ende Juni traf er sich jedoch in Kriens zu einer eintägigen Retraite, bei welcher eine Auslegeordnung des bisher Erreichten gemacht, Problempunkte besprochen und Lösungen gesucht und zum Teil auch gefunden wurden. Bereits an der Retraite zeichnete sich ab, dass es auf die Mitgliederversammlung 2021 in der Zusammensetzung des Vorstands eine grössere Veränderung geben wird.

Die Vorstandsfrauen arbeiteten im Jahr 2020 rund 600 Stunden ehrenamtlich. Dies entspricht 15 Arbeitswochen à 40 Stunden.

Im Fachpool der Familientrauerbegleitung sind per Ende 2020 30 Frauen und 1 Mann vereint, welche auf direkte Anfrage betroffener Familien Begleitungen übernehmen. Erfreulicherweise konnten auch die bisherigen Kinder- und Jugendtrauergruppen in Bern und Luzern, sowie die im 2020 neu gestarteten Gruppen in Wohlen, Spiez und Chur grösstenteils durchgeführt werden. Eine weitere Gruppe ist in der Region Thalwil am Entstehen und wird wohl im Frühjahr 2021 starten können, ebenso die schon dieses Jahr geplante Gruppe in Zug. Dieser erfreulichen Entwicklung im Fachpool und dem Aufbau von Kinder- und Jugendtrauergruppen stand in diesem Jahr eine frappante Abnahme der Vereinsmitglieder gegenüber. Wie dies zu

deuten ist und was für Folgerungen daraus zu ziehen sind, wird den Vorstand im kommenden Jahr beschäftigen müssen.

Vernetzung im Fachpool

Um die Verbindung zu den Familientrauerbegleiterinnen des Fachpools während des Shutdowns halten zu können, lud der Vorstand am 1. und 29. April zu einem Zoom-Austausch zum Thema «Abschied in Zeiten von Covid-19» ein. Dies waren sehr wertvolle und hilfreiche Abende für alle, die daran teilnehmen konnten.



16 Fachpool- sowie Vorstandsfrauen trafen sich dann am 28. August 2020 im café sowieso in Luzern zu ihrem jährlichen Austausch- und Vertiefungstreffen. Bereits in der Vorstellungsrunde nahm Vorstandsfrau Antoinette Brem als Moderatorin des Tages die Frage auf, wie betroffene Familien zu uns finden. Hier zeigte sich, wie wichtig Vernetzung mit weiteren Teamplayern ist, die mit trauernden Familien in Kontakt sind. Neben der Webseite und der Beratung des Vereins werden die Familientrauerbegleiterinnen durch offizielle Stellen wie Opferberatung, Sozialdienst, Schulen, und Spital gefunden. Aber auch Vereine wie Pro Pallium oder Institutionen wie die Krebsliga oder weitere Anlaufstellen wie Bestatter, Seelsorge und Pfarrei empfehlen den Verein weiter. Hinzu kommen berufliche und private Netzwerke sowie Empfehlungen. Nur ca. 1/6 der begleiteten Familien beanspruchen finanzielle Unterstützung und stellen ein Gesuch an den Verein. Für jene Familien ist es aber umso wichtiger, dass sie diese Möglichkeit haben. Diese Tatsache hat im Vorstand weitere Fragen aufgeworfen: sind die Hürden für die Gesuchstellung zu hoch, müssen allenfalls Reglemente angepasst werden?

«Wie stärken wir einander gegenseitig und im Verein?» Zu diesem Thema tauschten sich die Anwesenden am Vormittag und frühen Nachmittag aus. Ressourcen wie Informationen, Verbindungen zu Institutionen, Fachwissen und Erfahrungen können vermehrt genutzt werden, um uns gegenseitig und unser Anliegen zu stärken.

Beim zweiten Teil des Nachmittags stand Astrid Lindgren und ihr Werk im Zentrum. Angela Bausch, pensionierte Psychotherapeutin aus Adligenswil und ausgewiesene Astrid-Lindgren-Kennerin, präsentierte unter dem Titel «Was Kinder in Krisen stärkt» literarische Kostbarkeiten aus Lindgrens Werk wie zu Beispiel ihre Rede «Niemals Gewalt!» zum Deutschen Buchpreis und schloss mit zehn Merksätzen für die Begleitung von Kindern in Krisen. Es war ein gelungener Tag, der die Anwesenden sehr inspiriert hat.



Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Der Pandemie zum Opfer fielen im 2020 jedoch Möglichkeiten bereits gebuchte Vorträge zu halten und Workshops zu geben. Dennoch konnte der Verein in der Öffentlichkeit durch Medienauftritte übers ganze Jahr verteilt präsent sein.

Dank der Vernetzungsarbeit durch Fachpoolfrauen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand kamen folgende Sendungen in Radio und Fernsehen, wie auch in Printmedien zustande:

- Im Grosseltern-Magazin: «Wenn Kinder trauern», mit Präsidentin und Fachpoolfrau Eliane Bieri (ohne Nennung des Vereins), am 3. März 2020
- Auf Tele Bern TV, im Talk täglich: «Trauern im Ausnahmezustand», mit Vizepräsidentin und Fachpoolfrau Annyett König, am 12.4.2020
- Bei mamasunplugged.ch: «Kinder in Trauer begleiten», mit Fachpoolfrau Christine Leicht (ohne Nennung des Vereins), am 14.4.2020 in einem Interview (Artikel und sehr hörenswerter Podcast)
- In der Aargauer Zeitung: «Erstes Angebot in der Region: in Wohlen gibt es eine Trauergruppe für Kinder», mit Fachpoolfrau Katharina Keel, am 27.7.2020
- In 20minuten online: «Papa hätte so nicht leben wollen», mit Vizepräsidentin und Fachpoolfrau Annyett König, am 31.8.2020
- Doppelartikel von Rachel Honegger im Mamablog des Tages Anzeigers:
 - «Man kann Kindern mehr zutrauen, als wir denken», mit Präsidentin und Fachpoolfrau Eliane Bieri, am 16.11.2020
 - «Giulianas Schwester wohnt jetzt auf dem hellsten Stern», mit Vizepräsidentin und Fachpoolfrau Annyett König, am 17.11.2020

- In der SRF-Sendung «Perspektiven»: «Lasst die Kinder Trauern», mit Fachpoolfrau Moni Bitzi, am 21.11.2020
- Im BLICK: «Die Kleinen beim Trauern unterstützen. Kinder sollten früh lernen mit dem Tod umzugehen», mit Fachpoolfrau Nicole Spesny am 4.12.2020.



- Im Regionaljournal Zentralschweiz: «Wie feiert man Weihnachten, wenn der Platz von liebgewonnen Menschen leer bleibt?», mit Fachpoolfrau Beatrix Kenel-Cozza, Minute 7:08 - Minute 13:50, am 22.12.2020
- Bei SRF 10vor10: «Weihnachten ohne Dich: Hilfe in der Trauer», mit Vorstands- und Fachpoolfrau Barbara Lehner, am 22.12.2020

Die Sendungen und Artikel können unter dem Link <https://familientrauerbegleitung.ch/hinweise/medien/artikeln> nachgelesen, nachgehört oder angeschaut werden.

Weihnachten ohne Dich

Schon im Sommer hatte die Vorstandsfrau Barbara Lehner zusammen mit den Fachpool-Frauen Christa Scheiwiller, Beatrix Kenel-Cozza und Katharina Keel begonnen, diesen Anlass vorzubereiten. Alles wäre anfangs November bereit gewesen – dann mussten wir schweren Herzens den Anlass pandemiebedingt absagen. Die engagierten Frauen suchten und fanden den Umständen entsprechend stimmige Alternativen. So stellten sie hilfreiche Tipps zusammen, wie die Festtage in dieser Zeit begangen werden können. Und am 20. Dezember 2020 zwischen 17.15 Uhr und 17.45 Uhr wurden auf Balkonen oder an offenen Fenstern an manchen Orten in der Schweiz Wunderkerzen angezündet. Dies in Verbundenheit mit den Verstorbenen und mit allen Menschen, die auch an Weihnachten jemanden vermissen. Das Lied «Du weisch nid wer i bi» von Isa Wiss (Stimme) und Patricia Draeger (Akkordeon) wurde eigens für dieses «Weihnachten ohne Dich» aufgenommen und eingespielt. Es kann noch immer auf der Vereinswebseite angehört werden, zusammen mit einem weiteren Lied von Isa Wiss. Die zugesprochenen Sponsorengelder für «Weihnachten ohne Dich» konnten wir nach Rücksprache mit den Sponsoren zweckgebunden zurückstellen. Wir danken herzlich für die Grosszügigkeit.

Finanzielle Entwicklung/Einnahmequellen

Der Vorstand stand in diesem Jahr vor der grossen Herausforderung, die Finanzierung für die Erreichung der Vereinsziele zu sichern. Wir durften übers ganze Jahr immer wieder Spenden entgegennehmen. Jeder einzelne Betrag ist wertvoll. Dafür danken wir Allen von Herzen. Besonders erwähnen möchten wir den Sozialpreis der Raiffeisenbank Horw in der Höhe von CHF 10'000. Total durften wir Spenden-Beiträge von CHF 45'829.07 verdanken. Mit einem Erfolg von CHF 18'733.37 und einem Jahresend-Saldo von CHF 44'761.53 dürfen wir in diesem so unberechenbaren Corona-Jahr sehr zufrieden sein.

Herzlichen Dank im Namen des Vorstandes an alle, die zu diesem guten Endergebnis beigetragen haben.

Für den Vorstand:

Antoinette Brem, Luzern

Aktuarin